

Volks-Zeitung

Geschäftsbereich: Dito Ruffe, Berlin-Sigelin.

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlag: Rudolf Ruffe, Berlin

Table with 2 columns: Item (e.g., Mehl, Butter) and Price.

Table with 2 columns: Item (e.g., Kakaobohnen, Schellfisch) and Price.

Table with 2 columns: Item (e.g., Strassenbahn, Hochb.) and Price.

Der Amerikaflug des 'Z. R. 3'

Friedrichshafen, 12. Oktober 1924. (Privat.)

'Z. R. 3' ist heute morgen 1/7 Uhr zu seinem Amerikaflug aufgefliegen.

Bereits in den frühen Morgenstunden hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge auf dem Zeppelin-Gelände eingefunden. Aus allen Himmelsgegenden waren die Menschen herbeigeströmt, um der Abfahrt des 'Z. R. 3' beizuwohnen.

An Bord des 'Z. R. 3', 12. Oktober

(Mitteilungen der Funkstation Rudolf-Ruffe-Gaul.)
7 Uhr 15 Minuten: Um 7 Uhr ankunfts überfliegen in westlicher Richtung Rheinabwärts.

8 Uhr 5 Minuten: Basel in 300 Meter Höhe überfliegen.

8 Uhr 45 Minuten: Nach Auflösung Wolkendecke sieht Riffert über sonniges Land. Geschwindigkeit 120 Kilometer. Gedenkt Pontbellard (Hauptort von Belfort) zu passieren.

11 Uhr 35 Minuten: Wir überfliegen soden die See in Richtung Nordost.

11 Uhr: Standort: Grotte Genolens (etwa 150 Kilometer südlich vom Genoa-Hafen).

3 Uhr 30 Minuten: Nach schöner Fahrt über Mittelsee die Grotte Genolens verlassen wir eben die französische Küste über der Girone-Mündung. Das Wetter ist sehr schön, vorher etwas böig. Alles wohl an Bord des Schiffes. Schiff nach Westwind in südlicher Ordnung. Funnbetrieb hinfert lebhaft.

Friedrichshafen, 12. Oktober. (Privat.)

Funkpruch von Bord des 'Z. R. 3', 3 Uhr 30 Minuten nachmittags: Wir haben Strommündung der Girone erreicht. Die Stimmung an Bord ist ausgezeichnet. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 120 Kilometer in der Stunde. Die durchschnittliche Höhe 600 Meter.

den Atlantischen Ozean von Friedrichshafen aus innerhalb acht Stunden erreicht, und in dieser Zeit eine Strecke von etwa 950 Kilometer zurückgelegt.

Damit verläßt das Luftschiff das europäische Festland und tritt seine Ozeanfahrt an. Die Witterungsverhältnisse aus dem Golf von Biscaya lauten noch wie vor gütig, weshalb sich Dr. Gdener zu diesem Wege entschloß, der auch wesentlich kürzer ist, als der Weg über Spanien. Die Strecke von der Girone über den Golf von Biscaya nördlich an den Azoren vorbei bis zu den Azoren beträgt 1200 Kilometer und von dort bis zum Hauptort beträgt rund 600 Kilometer. Wenn 'Z. R. 3' die Fahrt in dem bisherigen Tempo fortsetzt, ist zu erwarten, daß er in etwa 50 bis 60 Stunden, also voraussichtlich in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in Lakehurst eintrifft. 'Z. R. 3' hat bis um 4 Uhr nachmittags bereits ein Siebenteil der Strecke zurückgelegt. Die bisherige Strecke ist: Basel, südlich an Belfort vorbei, Lyon, Kurfillet, Conflent, etwa 150 Kilometer südlich von Belfort und von dort in westlicher Richtung über Norddeuz nach der Girone-Mündung.

Nach den bisher vorliegenden Nachrichten ist die Fahrt des 'Z. R. 3' bis jetzt bei prächtigem Wetter sehr glücklich verlaufen. Die Stimmung an Bord ist ausgezeichnet. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 120 Kilometer in der Stunde. Die durchschnittliche Höhe 600 Meter.

Der Reichsverkehrsminister an 'Z. R. 3'

Berlin, 13. Oktober. (W. Z. B.)
Der Reichsverkehrsminister hat an die deutsche Besatzung des 'Z. R. 3' folgende Drahtung geschickt: 'Es ist mit ein herzliches Bedauern, der Besatzung und dem schon so trefflich bewährten Schiff meine Grüße und Wünsche für ein gutes Gelingen zu übermitteln. Möge dies Unternehmen deutschen Geistes in den zu überfliegenden Ländern und in Amerika die Überzeugung stiften, daß die Luftfahrt wesentlich dazu beiträgt, die Völker miteinander zu verbinden, und daß die heute alle Länder befristigsten Luftfahrzeuge niemals befriedigend zu lösen sind, wenn man sie nur auf dem Gesichtswinkel des vergangenen Krieges betrachtet. Gute Fahrt und Glück! Reichsverkehrsminister Deter.'

dem Gesichtswinkel des vergangenen Krieges betrachtet. Gute Fahrt und Glück! Reichsverkehrsminister Deter.'

'Z. R. 3' über dem Ozean

An Bord des 'Z. R. 3', 12. Oktober. 12 Uhr nachts. (Mitteilungen der Funkstation Rudolf-Ruffe-Gaul.)

Standort auf der Linie Norddeuz Spanien nach Azoren in 12 Grad westlicher Länge. Alles wohl.

An Bord des 'Z. R. 3', 13. Oktober. 3/2 Uhr nachts. Wir passierten um 3 Uhr abends Cap Ortegal (Nordwestdeuz Spanien). Bei böigem Wind Geschwindigkeit etwa 90 Kilometer. An Bord alles wohl. In herrlich günstiger Lage liegt unter uns das Meer.

4 Uhr 6 Minuten früh. Bis 4 Uhr früh ein Drittel des Weges zwischen der Norddeuz Spanien und den Azoren zurückgelegt.

Bereits im Bereich der amerikanischen Küstenfunkstationen

Friedrichshafen, 13. Oktober. (W. Z. B.)

Um 10 1/2 Uhr ist der Luftschiffwert Friedrichshafen durch Vermittlung der spanischen Station Madrid folgender Funkpruch zugegangen: 'An Bord des 'Z. R. 3'. Gatten Rück auf Azoren ein. Sollten die Inseln 12 Uhr mittags zu erreichen. Wetter und Fahrt gut. An Bord alles in bester Ordnung. Dr. Gdener.'

Auf Grund der Wettermeldungen, wie sie Gomburg und Annapolis heute morgen gegeben hatten, hatte man damit gerechnet, daß 'Z. R. 3' die Azoren günstigstenfalls erst um 3 Uhr nachmittags erreichen werde. Da der Luftzeuger diese Erwartungen überstiegen hat, ist damit zu rechnen, daß er ausserordentlich schnell die Fahrt macht. An Bord befinden sich nur 31 Personen, da der Monteur Rapp in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag an Bergkrämpfen erkrankte und da an seiner Stelle ein Ersatzmann nicht beschafft werden konnte.

Anatole France †



Anatole France ist in der Nacht von Samstag zum Sonntag kurz vor Mitternacht gestorben.

Friedrichshafen, 13. Oktober. (W. Z. B.)
'Z. R. 3' befindet sich bereits im Bereich der amerikanischen Küstenfunkstationen. Obgleich Signale zu hören sind, stehen Meldungen über Standort uhm. noch aus.

Friedrichshafen, 13. Oktober. (W. Z. B.)
Wie die Zeppelin-Werft Friedrichshafen um 11.30 Uhr mittags, gelangen von 'Z. R. 3' keine direkten Funktelegramme mehr nach Deutschland, weil die deutschen Funkstationen sich bereits außer der Reichweite der Luftschiffes befinden. Die deutschen Empfangsstationen sind jetzt lediglich auf die Vereinfachung der amerikanischen Kriegsschiffe und Funkstationen angewiesen.

Die Vorbereitungen für den Empfang in Lakehurst

New-York, 13. Oktober. (Durch Funkpruch.)

Wie aus Lakehurst gemeldet wird, erklärte Kommandant Deem von der Luftstation Lakehurst, daß alle Vorbereitungen für den Empfang des 'Z. R. 3' getroffen seien. Mehrere hundert Mann seien für die Landung des Zeppelin in Bereitschaft. Eine Feierlichkeit sei nicht geplant. 'Z. R. 3' werde falls der Wind günstig ist, gleich nach der Landung in den Schuppen geparkt werden, von dem das Publikum ferngehalten werden soll, bis das Wasserstoffgas durch Heliumgas ersetzt sei. Der Luftzeuger werde e noch unter der Obhut der deutschen Besatzung und der amerikanischen Beobachter bleiben, bis verschiedene Probefahrten erfolgt seien, in denen die Zuverlässigkeit des Zeppelin unter den neuen Verhältnissen festgestellt sein werde. Dann die deutsche Besatzung abgelöst werde, sei unbestimmt, da vorläufig kein Heliumgas vorrätig sei und die Befüllung eines neuen Vorrats erst nach weiterer Gelbentwässerung durch den Kommandeur möglich sei. Andernfalls müßte das Heliumgas des Luftschiffes 'Shenandoah' verwendet werden.

Eine neue Scheinpeleinrichtung

Nach den bisher hier vorliegenden Nachrichten ist die Fahrt bis jetzt bei prächtigem Wetter sehr glücklich verlaufen. Die Stimmung an Bord ist ausgezeichnet. Man hat jetzt nach den bei der Werkleitung in Friedrichshafen einlaufenden Funktelegrammen mit starken Westwinden und sonstigen meteorologischen Störungen noch nicht zu rechnen gehabt. Die Wetterstationen melden übereinstimmend ziemlich günstiges Wetter über dem Atlantik, so daß einwärtig nicht damit zu rechnen ist, daß der Zeppelin von starken Stürmen heimgesucht wird. Das Luftschiff ist übrigens mit einer völlig neuen Scheinpeleinrichtung versehen, die von der Firma Goetz in Berlin eingebaut wurde. Mit Hilfe dieses Instrumentes ist es möglich, sowohl die genaue Höhe des Luftschiffes festzustellen, als auch das Herannahen harter Stürme und besonders cyclone rechtzeitig wahrzunehmen. Das Instrument, das außerordentlich empfindlich ist, ist in der Lage, das Schiff schon rechtzeitig von dem Vorhandensein harter cyclone, die dem Schiff allein gefährlich werden könnten, zu warnen. Dadurch ist die Leitung des Schiffes in der Lage, diesen Stürmen, die sich im allgemeinen mit einer Eigengeschwindigkeit von 60 Kilometern in der Stunde fortbewegen, noch rechtzeitig auszuweichen. Die Wirbelhöhe innerhalb dieser cyclone selbst können eine Stärke von etwa 150 Kilometern in der Stunde annehmen und damit die Eigengeschwindigkeit des Luftschiffes unterbreiten, so daß, wenn dieses Instrument nicht vorhanden wäre, das Luftschiff abtreiben könnte. Mittels dieser neuen Erfindung ist diese Gefahr nunmehr so gut wie beseitigt, und das Luftschiff wird besonders in der Nähe des Golfes von Mexiko, wo die cyclone fast regelmäßig auftreten, rechtzeitig in der Lage sein, durch Ruderänderung dieser Gefahr zu entgehen.

Ein angeblicher Mittenatsverlust auf Dr. Gdener

Berlin, 12. Oktober 10 Uhr vorm.

Zu Gerüchten über einen Mittenatsverlust auf Dr. Gdener erzähle ich folgendes: Diese Gerüchte und alle Meldungen über einen Mittenatsverlust entstehen jeder einzelnen Stunden. Ich habe erfahren, daß ein angeblicher Zeppelin Student, namens Gobel, 24 Jahre alt, aus Westfalen gebürtig, in einem hiesigen Hotel ein und trug einen Karabiner bei sich. Er begab sich ohne Waffe zu der hiesigen Polizei und verlangte ein Passivum nach Amerika, da er die Absicht habe, mit dem 'Zeppelin' nach Amerika zu fliegen. Dieses Antrag wurde ihm bewilligt. Daraufhin machte er sich an Journalisten und Mitglieder der amerikanischen Botschaftskommision heran und erklärte, er wolle unter allen Umständen die Fahrt mitmachen, da er wichtige Pläne über den Neubau von Kienluftschiffen bei sich trage. Er begab sich auch, allerdings ohne Waffe, in die Wohnung von Dr. Gdener, traf aber nur dessen Sohn an, dem er seine Pläne vorlegte mit einem Begleiterscheine an Dr. Gdener, in dem er um Berücksichtigung seiner Pläne bat. Es war jedoch